

So zeigte sich, daß zum Teil Schüler, die zunächst bereit waren einen militärischen Beruf zu ergreifen, moralischem als auch psychischem und physischem Druck z. B. seitens der Schulkameraden und des Umgangskreises im Freizeitbereich ausgesetzt wurden.

Hierbei spielte die festgestellte Zunahme von Haltungen bei Bürgern der DDR, die neutralistische, pessimistische und pseudopazifistische Grundpositionen erkennen lassen, ebenso eine Rolle, wie der Empfang entsprechender Sendungen der imperialistischen Massenmedien durch die Heranwachsenden selbst.¹

Ein zweiter Komplex von Faktoren ist mit der gesellschaftlichen Organisiertheit in der Kinder- und Jugendorganisation gegebenen Bedingungen sowie von einem bestimmten Alter an auch mit betrieblichen Bedingungen der produktiven Arbeit verbunden.

Von Bedeutung ist bei den in der Kinder- und Jugendorganisation gegebenen Bedingungen der politischen Organisiertheit insbesondere ein zum Teil noch ungenügendes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit. Als äußerst schädlich erweist sich hierbei Formalismus und Langeweile.²

Die Untersuchungsergebnisse belegen, daß noch nicht alle Grundorganisationen der FDJ und der Pionierorganisation in den Schulen auf der Höhe der ihnen gestellten Aufgaben stehen. So ist mitunter festzustellen, daß sie oftmals überhaupt nicht oder zu unbeweglich und nicht rechtzeitig auf die Jugendlichen und Kinder bewegende Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem tatsächlich erreichten Entwicklungsstand der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus reagieren und Fragen, die das Leben stellt, nicht einer einfühlsamen Wertung unterzogen

¹ Vgl. Mielke, E., Schlußwort auf der Delegiertenkonferenz der BV Berlin am 14. 12. 1983

² Vgl. Tschernenko, K., Mit der Schöpferkraft der Massen ..., a. a. O., S. 3/4

Honecker, M., Referat auf der zentralen Direktorenkonferenz in Karl-Marx-Stadt vom 10. - 12. 05. 1982